



back to the roots

Hallo firststoffertio,

interessant wie unterschiedlich der Text bewertet wird. Daran zeigt sich mal wieder, dass man es einfach nicht jedem Recht machen kann.

Während Anne am ersten Teil kaum etwas auszusetzen hatte, sympathisierst du eher mit dem zweiten Teil. Ich bin insofern deiner Meinung, dass auch ich den ersten Abschnitt eher der Unterhaltungsliteratur zuordnen würde (beinahe ausschließlich show) und auch ich finde einige Redundanzen darin.

Mit vielen deiner Kürzungsvorschläge wäre ich also einverstanden, allerdings wäre ich weniger rabiat zugange, weil ich die wörtliche Rede gern dazu nutze, Charakterisierungen und Stimmungen einzufangen.

Besonders im ersten Absatz nimmt der von dir stark gekürzte Text der Figur des Wolf Jau die versteckte Erhabenheit, mit der er seine Frau belächelt. Mit den Kürzungen klingt er nur noch barsch und aufs Wesentliche reduziert, so als nähme er Gabrielle überhaupt nicht mehr ernst. Sicher, das tut er auch nicht. Aber es ist weniger autoritäre Erhabenheit, mit der er auf sie sieht, denn eine verspielte Gleichgültigkeit, die Gabrielle trotzdem zugewandt bleibt.

Eine Anmerkung von dir verstehe ich nicht:

Zitat: „Gabrielle!“ Wolfs Stimme wurde selten barsch, jetzt aber schnitt sie den Atem, den die Ehefrau stoßweise in den Flur presste.

Und ich hätte gern ein Fazit gehört, wenn du Zeit und Lust dazu hast.

Grüße
diana

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).